

Jazzband hatte alle schnell auf ihrer Seite

Gemeindefest der evangelischen Kirchengemeinde hatte zwei Tage lang ein volles Haus zu vermelden – Ohren- und Gaumenschmaus

Von Roland Fink

Leimen. Die Kleinen gegen die Großen, David gegen Goliath, oder alle miteinander für die gemeinsame Sache? Beim Gemeindefest der evangelischen Kirchengemeinde in Leimen zogen alle an einem Strang. So umfangreich wie das Speisen- und Getränkeangebot, alleine über 20 Angebote waren auf der Karte zu finden, so umfangreich war das Programm an den beiden Wochenendtagen.

Das Singspiel der beiden konfessionellen Kindergärten „David und Goliath“ bescherte ein volles Melancthonhaus. Jugendgruppen und Mitarbeiter der Jugendkreise waren aktiv, „und viele ehemalige Konfirmanden machen mit, was mich ganz besonders freut“, so Pfarrer Steffen Groß.

Der Kochtreff junger Frauen hatte sich auf diverse Flammkuchen spezialisiert. Musikalisch war der Frauenchor der Liedertafel mit von der Partie zwischen Mauritiuskirche, Kirchgarten und Gemeindehaus.

Der Posaunenchor und der Kirchenchor hatten ihre Auftritte, die Bastelkreise und der Eine-Welt-Laden der Agendagruppe hatten ihre Verkaufs-

stände aufgebaut. Es herrschte reges Treiben, Frauen- und Seniorenkreis waren vor und hinter den Theken zu finden, der Kirchengemeinderat um Hermann Klinkenborg hatte als Team ganze organisatorische Arbeit geleistet.

Für einen besonderen Auftritt sorgte ein afrikanisches Jungbläserensemble der lutherischen Kirche im südlichen Afrika, aus KwaZulu-Natal. „David“ sand auch im Mittelpunkt des Generationen übergreifenden sonntäglichen Festgottesdienstes. Viel Blech und Blasmusik bescherte die Stadt- und Feuerwehrkapelle der Großen Kreisstadt, ehe die ruhigeren Töne vom MGV und den evangelischen und katholischen Kirchenchören angestimmt wurden.

Ein besonderer Ohrensmaus war der Auftritt von „The Oldtime-Jazz-Connection“ aus Heidelberg. Auf Einladung von Michael A. Müller, dem Organisten der Mauritiuskirche, kamen Alexander Hartmann (Trompete), Paul Schütt (Sousaphon und Posaune) und Bandleader Gerhard Molitor (Banjo) gerne zum Gemeindefest.

Bereits auf der Bühne hatte die Hot-Jazz-Band mit klassischem New-Orleans-Jazz, Blues, creolischen Rhyth-



„The Oldtime-Jazz-Connection“ mit Alexander Hartmann, Trompete, dahinter Organist Michael A. Müller, Paul Schütt, Sousaphon, und Gerhard Molitor, Banjo (v.l.). Foto: Fink

men, Swingelementen und heißem Dixieland das volle Haus ganz auf ihrer Seite. Wer erinnert sich an den James Bond Klassiker „Leben und sterben lassen“? Die verhaltenen Schritte des Umzuges durch New Orleans gaben dort mit „Just a closer walk“ den passenden Ton.

Mit diesem Stück wurde vom Ge-

meindsaal der Auszug in Richtung Kirche angetreten. Denn hier war die swingende Musik zusammen mit der Orgel zu hören, ein improvisiertes Zusammenspiel zwischen der Band und der Orgel begeisterte die Zuhörer. So wie alle, die beim Fest der evangelischen Kirchengemeinde waren.